Auf dem Moorkanal.

Stumm schleicht das Schiff im Abendgrauen
auf tintenschwarzer Flut in unbekannte Weiten.
Das schwarze Segel schlägt, als wie ein Rabenflügel,
lautlos und still in kaum bewegten Lüften.

Ein Grauen fällt mich an.
Wer ist der Steuermann, der dieses Schifflein lenkt?
Es ist, es säße unter schwarzer Last verborgen
der Tod und segelte verdrossen in das Nichts.